



## ANDRITZ

**Heimgarten  
nicht verlegen!**

Die Pächter/innen der Heimgartenanlage Theodor Körner erfuhren im September, dass die Grazer Stadtwerke AG als Eigentümerin eine Umwidmung des Areals in Bauland und eine Verlegung der Anlagen an den Stadtrand plant. Für viele Pächter, die zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu den Anlagen kommen, wären diese damit erschwert erreichbar.

Außerdem ist der Bezirk Andritz schon extrem verbaut und droht im Individualverkehr zu ersticken. **KPÖ-Gemeinderätin Gertrude Schloffer** stellte daher im Namen von SPÖ, KPÖ und Grünen den Antrag im Gemeinderat, die Anlage des Heimgartens Theodor Körner nicht in Bauland umzuwidmen.

## GRIES

**Bezirksamt**

Obwohl sie vom Großteil der Bewohnerinnen und Bewohner des Bezirkes abgelehnt wird, ist die Zusammenlegung der Bezirksämter Gries, Lend und Gösting im Bahnhofcenter immer noch nicht vom Tisch.

„Eine Verlegung des Bezirksamtes zum Bahnhof würde vor allem für ältere Personen durch den weiteren Weg und den Verlust der persönlichen Betreuung zu Benachteiligungen führen“, betont **KPÖ-Be-**

## LEND

**Mehr  
Klassenräume**

Sowohl die Volksschule als auch die Hauptschule in der Keplerstraße haben erfreulicherweise weiterhin steigende Schülerzahlen zu vermelden. Das Raumangebot hingegen erweist sich als sehr begrenzt.

Mit einer Anfrage an den Grazer Liegenschaftsreferenten, Stadtrat Riedler, will **KPÖ-Gemeinde-**



**rat Andreas Fabisch** nun erreichen, dass das an die Schule angrenzende Objekt Gabelsbergerstraße 3 den beiden Schulen für pädagogischen Bedarf zur Verfügung gestellt wird.

**Kultur am  
Lendplatz**

Gleich zwei Veranstaltungen haben in den vergangenen Monaten das

kulturelle Leben auf dem Lendplatz bereichert: Der Künstler E.d. Gfrerer bot den Marktbesuchern unter dem „Portal Lend“, einem riesigen Tor, zwei Tage lang Musik und Lesungen. Reges Interesse fand auch die von DI Gerald Hirsch inszenierte Fotoausstellung. Der Künstler fotografierte das Leben und Treiben auf dem Platz und präsentierte die Bilder dem interessierten Publikum gleich vor Ort.

**KPÖ-Bezirksvorsteher-Stv. Christian Carli** freut sich über die kulturellen Initiativen, die der Bezirksrat jeweils mit einem Beitrag aus seinem Budget unterstützt hat.



## GÖSTING

**Gemeindehaus**

Im neuen Glanz präsentiert sich das Gemeindehaus in der Wiener Straße 255, dessen Sanierung nunmehr abgeschlossen ist. Es beherbergt neben dem Bezirksamt und der Bibliothek auch das Sozialamt und die Polizei.

Die geplante Schließung des Bezirksamtes und der Bibliothek konnte mithilfe der Göstinger



## STRASSGANG

**Auf Straßgang  
aufpassen**

Als wirklicher Skandal neben den ohnehin zahlreichen Belastungen des Bezirkes durch Verkehr, Lärm und Umweltprobleme entpuppt sich eine schon fast ungehemmte Verbauungswut bei den letzten noch freien Flächen in Straßgang, nach dem Motto: Profitmaximierung vor Bürger/innenbeteiligung.

„Es gibt nach wie vor kein Stadtentwicklungskonzept, welches langfristig auf die Wünsche der Bürgerinnen und Bürger eingeht und welches großflächige Naherholungsgebiete für uns und unsere Nachkommen absichert“, wie **KP-Bezirksvorsteher-Stv. Kurt Luttenberger** betont: „Gebot der Stunde ist daher ein Baustop für alle Großprojekte in Straßgang, solange es kein vernünftiges begleitendes Verkehrskonzept gibt und solange die interessierten Bewohner/innen unseres



Bezirkes nicht in die Realisierung miteingebunden werden. Die nächsten Jahre entscheiden, ob es uns gelingt, wenigstens etwas Lebensqualität wieder zurückzugewinnen.“ Die KPÖ Straßgang wird mit allen Kräften versuchen, ihren Beitrag dazu zu leisten.

## RIES

**Leere Schule**

Für eine Wiederverwendung neu ausgeschrieben wird das Gebäude der von ÖVP und SPÖ geschlossenen Volksschule Ries. Das im Vorjahr aufgeflamte Interesse eines Privatschulbetreibers brachte kein Ergebnis für die weitere Nutzung.

**Kein Bus**

Große Unzufriedenheit herrscht bei Bewohnerinnen und Bewohnern der oberen Ries über die schlechte Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz. „Auch in diesem Stadtteil müssen gerade Kinder und Jugendliche die Gelegenheit haben, Kultur-, Sport- und Freizeitveranstaltungen in der Stadt zu besuchen, ohne für den Nachhauseweg auf Eltern mit fahrbarem Untersatz angewiesen zu sein!“ fordert **KPÖ-Gemeinderätin Uli Taberhofer**.



**zirksvorsteher-Stellvertreterin Inge Arzon**, die die Bürger/innen nicht zu Nummern degradiert sehen möchte. Inge Arzon wird sich daher auch weiterhin für die Eigenständigkeit des Bezirksamtes Gries stark machen.